



Steckbrief UZVR 7

„Grindenschwarzwald mit Eyachtal“



Kennwerte:

Größe		134,5 km ²
Höhenlage		ca. 400 – 900 m
Administrative Zuordnung (Kreis/Gemeinden)	Kreis Calw	Bad Herrenalb, Bad Wildbad, Höfen a.d. Enz, Dobel
	Kreis Rastatt	Loffenau, Gernsbach
Raumstruktur (nach LEP¹)	Raumkategorien:	Randzone um die Verdichtungsräume
	Zentrale Orte:	Gernsbach und Bad Wildbad (Mittelzentrum)
	Entwicklungs- achsen:	(Rastatt) – Gaggenau-Gernsbach – (Freudenstadt)
		verläuft am äußersten westlichen Rand des Raumes von Nord nach Süd.
Begrenzende Elemente	Orte:	Gernsbach im Westen, Bad Herrenalb im Norden, Bad Wildbad im Osten
	Straßen:	Süden: L76B mit knapp 1700 KfZ/Tag Norden: L340 mit 5300 KfZ/Tag Osten: L350 mit 3500 bis 12000 KfZ/Tag und B294 mit 14 000 KfZ/Tag (Bad Wildbad Richtung Norden)
Nachbarschaftsbeziehungen		Südlich der L76B schließt sich der Raum Nr. 8 an.
Innere Zerschneidung		Die effektive Maschenweite lag 1930 bei 117,8 km ² und sinkt erst ab 1989 auf 104,7 km ² , nach 1998 steigt sie wieder etwas an auf 109,7 km ² .
Naturraum	Grinden- Schwarzwald und Enzhöhen	Der größte Teil des UZVR liegt im diesem NR, der das Kernstück des Nordschwarzwaldes bildet.

¹ Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg (Hrsg.): Landesentwicklungsplan 2002 Baden-Württemberg.

	Nördlicher Talschwarzwald	Lediglich der westlichste „Zipfel“ des UZVR liegt in diesem NR.
Landschaftstyp nach BfN² (Nr./Bezeichnung)	2.1	Reine Waldlandschaft
Landschaftsbewertung nach BfN²		Schutzwürdige Landschaft mit Defiziten (östlicher Bereich) Landschaft mit geringerer Bedeutung (westlicher Bereich)
Flächennutzung (nach Landsat TM 2000)		Der Raum ist über 90% bewaldet. Laubwald hat den geringsten Anteil in Höhe von 7 %, Misch- wald 30 % und Nadelwald 54%. Auf 4% der Fläche wird ext. Grünlandnutzung betrieben.
Schutzgebiete (RIPS- Datenpool LUBW³)		Naturpark 100 %, LSG 62,63 %, NSG 3,88 %, §23-Biotope 0,56 %, Waldbiotope 7,35 %, FFH- Gebiete 10,43 %, Vogelschutzgebiete 14,9 %
Lebensraum- bzw. Anspruchstypen in den Gemeinden des UZVR (nach ZAK)⁴		Der UZVR hat Anteil an Gemeinden, die besondere Schutzverantwortung für folgende Anspruchstypen bzw. für die dazugehörigen Zielartenkollektive haben: Nährstoffreiches Feucht- und Nassgrünland, Streuobstgebiete, Mittleres Grünland, Naturnahe Quellen, Größere Stillgewässer, Offene Hoch- und Übergangsmoore, Moorgewässer, Nicht- Kalkfelsen, Blockhalden, Trockenmauern.
Besonderheiten	Naturraum- steckbriefe (Materialien zum LRP) ⁵	Gebiet für Ferien- und Kurerholung (Bäder), Gebiet mit hoher Eignung für einen großräumig wirksamen Lebensraumverbund. Zerschneidung durch künstl. Barrieren darf nicht zunehmen. Bestehende Barrieren sind zu überbrücken.

² http://www.bfn.de/0311_schutzw_landsch.html

³ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS).

⁴ LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (Hrsg.) (2006): Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg –Planungswerkzeug zur Erstellung eines kommunalen Zielarten- und Maßnahmenkonzepts Fauna. <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

⁵ IER/ILPÖ (Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung / Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart) (1999): *Materialien zum Landschaftsrahmenprogramm Baden Württemberg: Kartenatlas*. Im Auftrag des Ministeriums Ländlicher Raum und des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg. Unveröffentlicht.

Lebensraum-
korridore BfN⁶

Korridor für Arten der Wälder und
Halboffenlandschaften, Kern- und
Entwicklungsfläche.

Entlang der Enz (Ostgrenze des Raumes)
Korridor für Arten der Feuchtgebiete.

Nach Norden über die A8 sollte die Anknüpfung
an eine Kern- und Entwicklungsfläche der
Biotopverbundplanung stattfinden.

⁶ Reck, H., K. Hänel, M. Böttcher, J. Tillmann, A. Winter (Bearb.) (2005) : Lebensraumkorridore für
Mensch und Natur. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 17. Bundesamt für Naturschutz.
Bonn.